

## Schwere Zeiten für Symbian

Geschrieben von: Philipp  
SUNDAY, 09 NOVEMBER 2008 19:04

---

In der letzten Woche haben gleich zwei große Handyhersteller ihren Rückzug von dem Handy-Betriebssystem Symbian bekannt gegeben.

**Motorola** möchte sich in Zukunft mehr auf Handy's mit dem Betriebssystemen Windows Mobile und Adroid konzentrieren und somit keine Geräte mehr auf Symbian basierend herstellen. Ebenfalls wurde der Ausstieg aus dem selbst entwickelten Betriebssystem MOTOMAGX bekannt gegeben. Als Grund dafür wird ein Umsatzeinbruch von 31 % im Vergleich zum Vorjahr genannt. Ebenfalls der Trend zum mobilen Internet, welcher von Windows Mobile und Android einfach mehr unterstützt wird, war entscheidend für diesen Schritt. Bereits im Sommer plant Motorola bereits erste Geräte basierend auf Windows Mobile und Adroid.

Ein hundertprozentiger Ausstieg bleibt dennoch nicht zu erwarten, da Motorola schließlich einen Großteil des Kapitals in die neu gegründete [Symbian Foundation](#) investiert. Dabei handelt es sich um ein Konsortium vieler namenhaften Gerätehersteller und Unternehmen wie Nokia, Texas Instruments, LG, Sony Ericsson oder auch Vodafone, welche sich gemeinsam das Ziel gestellt haben, Symbian zu einer konkurrenzfähigen OpenSource-Plattform für Handy's weiter zu entwickeln

Auch **Sony Ericsson** plant einen teilweisen Ausstieg aus Symbian. Speziell wird Sony Ericsson keine Geräte mehr für die Symbian Variante UIQ herstellen. Somit sind beliebte Geräte wie das SE P900 oder das James Bond Handy M600 in Zukunft wohl nicht mehr zu erwarten. Begründet wird dieser Entschluss ebenfalls durch den Beitritt zur Symbian Foundation. Ein weiterer Grund für den Rückzug aus dem UIQ geschäft, wird sicherlich auch der starke Rückgang der Nachfrage für diesen Smartphone-Handy-Typ sein.

Es scheint der Trend der Handy-Hersteller, Geräte für mehrere unterschiedliche Betriebssysteme zu entwickeln weiterhin abzureißen. Ich persönlich hoffe das Symbian dabei nicht zu kurz kommen wird und die Gründung einer Symbian Foundation mit soviel namenhaften Unternehmen auch tatsächlich zum Erfolg führt.